

Wie spiele ich mit dem Hund?

Emma lernt die Sprache des Spielgefährten

Da ist ja Bootsmani!“ ruf Emma und zeigt auf einen hellbraunen Hund, der gerade japsend hinter einem schwarzen Felkanal hinterherrast. Auf der Hundeweise entdecken wir einen Augenblick später auch sein Frauchen und ihre Tochter Ma. Sie ist die beste Freundin meiner 6-jährigen Emma. Die beiden Mädchen gehen zusammen in die Vorschule und haben zur Zeit nur eines im Kopf – Hunde. Of spielen die beiden nachmittags miteinander und Bootsman, ein 4 Jahre alter Golden Retriever, ist dann immer mit von der Partie. „Wir kommen gleich wieder“ und schon düsen die beiden Kinder in Richtung der Hunde. Doch gerade jetzt ist für den schwarzen Mischlingshund die Spielzeit zu Ende: angeleint und leicht trotzig trotzte er neben seinem Herrchen von der Hundeweise. Bootsman schaut ihm traurig hinterher. Als er die beiden Mädchen bemerkt, kommt er schwanzwedelnd auf sie zu gelaufen.

Aufmerksam beobachten Mas Mama und ich unsere beiden Kinder: Immer wieder haben Emma und ich darüber gesprochen, wie man sich Hundem gegenüber in ganz bestimmten Situationen verhält. Hunde spielen für ihr Leben gern! Selbst ganz alte und graue Hundeweise und -omas werden dann plötzlich wieder jung. Und damit es allen Spaß macht und es zu keinen gefährlichen Situationen kommt, gibt es hier einige wichtige Regeln, die insbesondere Kinder einhalten sollten.

Die allerwichtigste: der Hund ist kein Spielzeug!

Ganz besonders kleine Hunde bitte nicht hochheben und herumtragen. Respektiere seine Bedürfnisse lass ihn in Ruhe, wenn sich der Hund dabei in sein Körbchen verzieht oder auf der Spielweise von Dir weg trotzt.



Kuscheln mit Gedächtnis-Jonas (11), Janette (13) und Pelle haben's raus



Kein Spaß mit der Hundeweise – sie ist sehr empfindlich

Behandle Deinen und jeden fremden Vierbeiner, wie auch Du behandelt werden möchtest!

Du magst es ja schließlich auch nicht, wenn Dich jemand ungefragt durchknuddelt oder dich an den Ohren oder Haaren zieht. Ganz besonders der Hundeschwanz ist empfindlich. Denn damit ergänzt der Hund seine „Sprache“, so wie wir Menschen es mit unseren Händen tun. Hat er zum Beispiel Angst, klemmt er sein bestes Stück zwischen die Hinterbeine, ärgert er sich gerade fürchtbar, so steht der Schwanz steil nach hinten – dann ist auf jeden Fall Vorsicht geboten!

Vermeide bedrohliche Situationen für das Tier!

Ein Federballschläger, der unabsichtlich neben dem Hund herumrutscht, kann ihm Angst machen und vielleicht wird er versuchen, sich zu verteidigen.

Ist der Hund noch so lieb – halte trotzdem einen gewissen Abstand.

Häng Dich nicht an seinen Hals oder leg Dich neben ihn, so dass Dein Kopf unter seinem ist. Schnell könnte er Dich als gleichgestellten Hundespielkameraden ansehen und mal spaßeshaber zuschnappen.

Jeder Hund jagt gerne.

Das steckt auch in einem noch so gut erzogenen Vierbeiner drin; er möchte einfach alles was sich schnell bewegt fangen und festhalten. Deshalb: keine Reisspiele und egal, ob Du Angst hast oder ihr eigentlich nur zusammen spielt – laufe nie vor einem Hund davon, denn das macht ein Hase auch. Daran könnte sich der Hund erinnern und einzig eine hohe Mauer oder ein Baum könnten Dich dann retten. Hunde können nämlich hervorragend springen und eine Parkbank stellt für ihn kein Hindernis dar. Natürlich gilt

doggies

Ein Buch für Eltern und Kinder Der richtige Umgang mit dem Hund

Wenn Du einen Hund hast, musst Du viel über den richtigen Umgang mit dem Vierbeiner lernen. Das gilt auch für Deine Eltern. Deshalb kannst Du dieses Buch gemeinsam mit Mama und Papa durchlesen. Alles was Eltern wissen sollten und was Kinder wissen müssen wird hier sehr gut erklärt. Welcher Hund eignet sich als Familienhund? Die Erziehung des Hundes, das richtige Spielen mit ihm, Training, Belohnung und vieles mehr. Auf den vielen Kinder-Extra-Seiten erfährst Du alles über die Körpersprache des Hundes. Die tollen Fotos zeigen Dir, wann ein Hund freundlich, aggressiv, unterwürdig, aufmerksam oder ängstlich ist und wie er aussieht, wenn er müde ist und in Ruhe gelassen werden will. Wenn Du Dir die Bilder einprägst, kannst Du Deinen Hund und alle anderen Vierbeiner immer gut verstehen und das ist das Wichtigste für Euer Zusammenleben.



Auch die „Goldenen Regeln“ für Kinder solltest Du Dir merken und immer beachten – zum Beispiel: „Vermeide alles, wodurch sich ein Hund bedroht fühlt“, „Störe nie einen Hund beim Pressen“ oder „Stare einem Hund nicht in die Augen“ – wenn Du Dich an diese und die anderen Regeln hältst, hast Du garantiert niemals ein Problem mit einem Hund. Viel Spaß beim Lesen und Lernen!

WENN KIND UND HUND...

von Claudia Fischer und Bethina Schönfelder
Cadmos, 10,95 Euro

das gleiche aber auch für Dich: jage niemals einem Hund hinterher. Denn im Hundespiel ist immer mal der eine Jäger und der andere der Gejagte – und umgekehrt!

Wenn Du Dich einmal von einem Hund bedroht fühlst, bleib ruhig stehen und schau ihm nicht direkt in die Augen. Nicht schreien, wild gestikulieren, nichts nach dem Hund werfen. Der Hund wird sich anderen, interessanteren Dingen widmen und sich von Dir abwenden. Ganz wichtig: Solltest Du beim Spielen mal hinfallen, dann bleib erst mal auf dem Bauch liegen und schütze Deinen Nacken mit Deinen Händen. Als Beute-tier bist Du so völlig uninteressant.

Am besten ist es, wenn Du darauf achtest, dass immer ein Erwachsener in der Nähe ist, wenn Du mit dem Hund spielst.

Genau das passiert jetzt nämlich gerade drei Meter neben uns. „Mama, Mama“ ruft Mia ängstlich. Bootsman zapzelt kräftig an ihrem Pullowärmel. „Nein!“ sagt Mas Mama ganz streng und der Retriever lässt auch sofort los. Emma ist ganz aus der Puste und lehnt sich an mich. „Puh“, sagt sie, „ich wünsche mir doch lieber einen kleinen Hund, der rennt und springt nicht so viel!“ Wenn die wusstest, denke ich...

(SK)